

vermoderten Holz herum. Käfer fielen heraus. Und Würmer. Aber Roxy wühlte und stocherte weiter, bis sie auf ein paar fette weiße Maden stieß, so dick wie ihr Daumen, die sich an dem morschen Holz sattfraßen.

Mit Todesverachtung griff sie hinein und zog eine Made heraus. Eine zappelnde, glitschige Made, die sich wie verrückt in ihrer Hand krümmte und ringelte. Roxy wurde ganz flau im Magen, und ihre Kehle schnürte sich zu. *Wenn du am Verhungern bist, hatte Lord Distelbacke geschrieben, nur keine Panik. Nimm eine fette Made, wickle sie in ein saftiges Blatt ein und stell dir vor, du seist bei der Königin von England im Buckingham-Palast zum Abendessen eingeladen.*

Roxy wusste, dass sie nie den Mut aufbringen würde, aus einem Flugzeug abzuspringen. Oder mit einem wutschnaubenden Nashorn zu kämpfen. Oder durch einen Fluss voller Krokodile zu schwimmen. Aber das hier konnte sie schaffen.



fahren und Fallstricke und wie man sie überlebt«, sagte Roxy.

»Lord Distelbacke, der berühmte Entdecker?«, fragte Simon.

»Und du hast sein Buch gelesen?«, fragte Helvetia. »Ausgerechnet du?« Und dann brach die ganze Hacker-Bande in schallendes Gelächter aus.

»Ich fass es nicht!«, kreischte Simon. »Das Elefantenohr soll lieber ein Buch lesen: *Wie man in die Schule kommt, ohne grün und blau geschlagen zu werden.*«

»Ja, Mann, die hat so viel Muffe vor uns, dass sie die ganze Nacht oben im Baum geblieben ist!«, quiekte Triezi.

Freddy war der Einzige, der nicht mitlachte.

Roxy schaute die kreischenden Hacker-Teufel an und nickte vielsagend zu dem morschen Baumstamm hinüber. »Will vielleicht noch jemand eine fette, knusprige Made zum Frühstück?«, fragte sie.

Danach lachte niemand mehr.



## Roxys Plan

Die Hacker-Bande wollte nichts essen. Als es aber langsam auf die Mittagszeit zuing, hatten alle nur noch einen einzigen Gedanken: Wasser. Roxy war auch schon halb verdurstet.

»Wir halten das nicht mehr lange durch, wenn wir nicht bald Wasser kriegen«, sagte Helvetia. »Hat vielleicht jemand 'ne Idee, was wir machen sollen?« Und natürlich schaute sie Roxy dabei an.

Roxy überlegte einen Augenblick. »Wenn die Männer sich hier auf der Insel verstecken«, sagte sie schließlich, »dann haben sie bestimmt auch Wasser und Proviant dabei. Und wahrscheinlich sind sie in einem Boot gekommen. Wenn wir das fin-